

Abg. Seelbach stellte fest, es sei erfreulich, dass der Radverkehr zugenommen habe. Er machte darauf aufmerksam, dass in Königswinter der Radverkehr aufgrund einer Umleitung von der Rheinallee weggelegt werden müsse. Insofern sollte die Dauerzählstelle ebenfalls verlegt werden.

Abg. Gasper nahm Bezug auf die Ziff. 3 der Mitteilungsvorlage (handschriftlich S. 43 der Einladung). Dort sei festgestellt worden, dass der Zuwachs im Radverkehr an der Zählstelle auf dem Rheinradweg geringer als an den anderen Zählstellen ausfalle, weil auf der Rheinallee eine Fußgängerzone eingerichtet worden sei und die Radfahrer auf einem Abschnitt absteigen und schieben müssten. Dies habe einen verkehrsrechtlichen Hintergrund. Eine Trennung zwischen Radfahrern und Fußgängern ließ die Infrastruktur nicht zu. Er vermisse an dieser Stelle aber einen Hinweis darauf, dass die Stadt Königswinter eine „Fahrradstraße“ durch die Altstadt eingerichtet habe.

Herr Habedank, Fachbereich Verkehr und Mobilität, betonte, die Verwaltung stehe mit der Stadt Königswinter in engem Kontakt. Die Umleitung sei dem Kreis bekannt. Es werde überlegt, eine weitere Dauerzählstelle auf der Umleitungsstrecke einzurichten. Die Stadt Königswinter und der Kreis seien sich aber einig, dass das Gros der Radfahrer auch weiterhin die landschaftlich schönere Rheinallee nutzen werde.